

Mehliker Markt: Deine Idee für Zella-Mehlis

Was die Händler wollen

- Die Gewerbetreibenden rund um den Mehliker Markt haben sich in die Ideenfindung zur Gestaltung des Mehliker Marktes eingebracht. Marktbäcker Matthias Anschütz überreichte am Samstagvormittag eine Petition mit den Unterschriften von 37 Unternehmen an Anne Schubert, in der Stadtverwaltung für Kommunikation und Bürgerbeteiligung zuständig.
- Im Vorfeld trafen sich die Unternehmer zweimal, um ihre wichtigsten Forderungen und Positionen zu diskutieren. Sie haben ihre Geschäfte und Einrichtungen in der Hauptstraße, der Mühlstraße, der Peter-Haseney- und der Louis-Anschütz-Straße.
- „Da wir heute arbeiten müssen und leider keine Zeit haben, am Workshop teilzunehmen, wollen wir Ihnen wenigstens das Schreiben der Händlerschaft übergeben. Wir hoffen, dass Sie unsere Anregungen berücksichtigen“, so Matthias Anschütz. „Die Straße kann nicht einfach zugebaut oder umverteilt werden, das ist nicht im Interesse der Händler.“
- Im Schreiben der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden „Mehliker Markt“ heißt es: „Wir ... möchten einhellig bekunden, dass wir in der Erhaltung und Optimierung, nicht in der Veränderung, ein sinnvolles Projekt „Mehliker Markt“ sehen und erwarten:
 - Die Interessengemeinschaft bietet circa 100 Arbeitsplätze und möchte diese erhalten, mit veränderter Verkehrsführung sehen wir dies gefährdet.
 - Wir wollen, dass der Durchgangsverkehr erhalten wird, weil wir als Kleingewerbetreibende genau darauf angewiesen sind. Unsere Kunden kommen gezielt und gerade wegen der kurzen Wege.
 - Der Straßenverlauf der Louis-Anschütz-Straße sollte in seinem Verlauf unbedingt erhalten bleiben und nicht über etwaige Hinter- und Nebenstraßen geführt werden.
 - Der Verkehr, der den Mehliker Markt zum Abkürzen nutzt, muss beruhigt werden. Dafür sollten Rahmenbedingungen geschaffen werden. Wir befürworten die Einführung von Schrittgeschwindigkeit in der Louis-Anschütz-Straße mit Fortsetzung Mühlstraße sowie 30er-Zone in der Peter-Haseney-Straße, beginnend ab Café in der Kurve.
 - Die Schaffung zusätzlicher kostenfreier Parkplätze finden wir sinnvoll.
 - Der Markt Mehliß soll in seiner Art optimiert werden, Vorhandenes gepflegt, aufgewertet und sinnvoll gestaltet werden.
 - Der Kaiserpark bietet alle Vorteile einer grünen Oase inmitten der Stadt und sollte dafür genutzt und aufgewertet werden, auch hier sehen wir viel Sinn in der Erhaltung und Aufwertung des Vorhandenen.
 - Ansprechende Gestaltung wie Begrünung und Sitzgelegenheiten vor den Läden begrüßen wir, dies zu planen, ist Aufgabe der Architekten.
 - Wir erwarten eine transparente Kostendarstellung des Projektes „Neugestaltung Mehliker Markt“, weil wir die Folgen von Umlagen und anschließender Mieterhöhung nicht tragen möchten und können.



Ideensammlung für die Umgestaltung des Mehliker Marktes. Auch die Gewerbetreibenden haben ihre Wünsche aufgeschrieben und sich gegen eine Umverteilung der Straßenführung ausgesprochen. Matthias Anschütz übergab am Samstagvormittag ein Schriftstück an Verwaltungsmitarbeiterin Anne Schubert.

Der Anfang ist gemacht für Markt-Umgestaltung

Im Rahmen eines Workshops steckten am Samstag Bürger, Verwaltungsmitarbeiter und Planer die Köpfe zusammen, um die Umgestaltung des Mehliker Marktes auf den Weg zu bringen.

Von Heike Jenzowski

Zella-Mehlis – „Die Sonne lacht, Sie können Ihrer Kreativität freien Lauf lassen, um den Mehliker Markt bis 2019 einer Umgestaltung zu unterziehen.“ Christian Scharfenberg, erster Beigeordneter der Stadt, begrüßte Samstagvormittag nicht nur rund 30 Teilnehmer des Workshops „Deine Idee für Zella-Mehlis“ auf dem Marktplatz. Er deutete mit der Jahreszahl – 2019 wird Zella-Mehlis 100 – auch an, dass bis zur Umsetzung noch viel Zeit ins Land geht.

Seit Juni hatten alle Zella-Mehliker Gelegenheit, ihre Vorstellungen zum Markt Mehliß zu äußern. Im Rahmen eines Workshops am Samstag wurden diese diskutiert und erweitert. Jetzt muss die Stadtverwaltung noch ein paar Hausaufgaben machen, um aus diesen Vorstellungen und zahlreichen Rahmenbedingungen eine Aufgabenstellung zu erarbeiten, die Anfang 2015 in einer Wettbewerbsaufrufung an Planungsbüros gehen soll. „Die haben dann etwa acht Wochen Zeit, uns ihre Arbeiten einzureichen“, blickt Bau-Fachbereichsleiter Steffen Schönfeld voraus. Vermessungs- und unterirdische Leitungspläne, historische Pläne, Ver-

kehrszählungen und vieles mehr wurden von den Vertretern von fünf Büros aus Zella-Mehlis, Suhl, Gotha, Weimar und Erfurt eingefordert. Zudem sind Versorgungsträger wie der Abwasserzweckverband einzubinden. Die Wettbewerbsvorschläge müssen dann in den Gremien des Stadtrates und von einer Jury bewertet werden, bevor sie an die Öffentlichkeit gehen, so Schönfeld. „Das ist ein langfristiger Prozess.“

Blumenschmuck-Konzept

Schon beim Rundgang am Samstag rund um den Mehliker Markt, um noch einmal allen Beteiligten des Workshops das zu überplanende Areal zu zeigen, wurden erste Vorstellungen geäußert. Zum Beispiel, ob in dem Zuge auch die Vorfahrtregelung an der Geigengasse geändert werden könnte. Heinz Däfler forderte ein Gestaltungskonzept für private

und öffentliche Flächen, um den Marktbereich auch in Sachen Blumenschmuck aufzuwerten.

Vertieft wurde die Diskussion dann im großen Ratssaal. An vier Arbeitstischen saßen jeweils ein Verwaltungsmitarbeiter als Moderator der kleinen Runde, ein Planer, Bürger sowie Studenten des Fachbereiches Stadt- und Raumplanung der Fachhochschule Erfurt, die unabhängig von den Planungsbüros Entwürfe für einen internen Wettbewerb erarbeiten würden. Konkrete Gestaltungsideen, wie eigentlich geplant, wurden allerdings kaum entwickelt. Zunächst müsse ein Nutzungskonzept für den Markt und die angrenzenden Straßen auf den Tisch, lautete der Tenor des Workshops. Vor allem die Verkehrsführung sei wichtig, um in einem nächsten Schritt ans Gestalten einzelner Elemente zu gehen. „Der Mehliker Markt wird nicht der

wichtigste Platz der ganzen Stadt, aber ein zentraler Punkt im Ortsteil Mehliß mit guter Aufenthaltsqualität“, ordnete die Moderatorin der Runde, Ellen Ehring, die Wertigkeit des Vorhabens ein. Dass Wasser eine Rolle spielen sollte ebenso wie Außen- und Gastronomie, eine gute Funktionalität für die Gewerbetreibenden und eine Aufwertung des Parkplatzes an der Haseney-Straße, nahmen die Planer ebenfalls mit.

Wohin mit den Autos?

Einer der Knackpunkte wird die Verkehrsführung sein. Zum Beispiel gab es die Idee, den Verkehrsfluss über den Schönbachpark Sparkasse in die Hugo-Jacobi-Straße zu führen und den Mehliker Markt bis zur „Stadt Wien“ verkehrsfrei zu halten. Unabhängig davon, dass sich die Händlerschaft bereits im Vorfeld dagegen ausgesprochen hat (siehe nebenstehenden Beitrag), wurden in der Arbeitsgruppe von Steffen Schönfeld einige Nachteile dieser Variante herausgearbeitet: Wegfall von Parkplätzen, erneute Umgestaltung und Abwertung des beruhigten Platzes vor der Mehliker Kirche und zu viele Autos und Gefahren im Bereich des Freizeittreffs, wo möglicherweise ein Verkehrsarten entstehen soll.

Ob die Louis-Anschütz-Straße künftig näher an Fleischerei und Whisky-Club verlegt werden soll, wo Freiflächen gewünscht sind, um Kunden auch im Außenbereich zu bedienen oder Tische aufzustellen, wo Parkflächen entstehen könnten – diese Fragen müssen jetzt von der Verwaltung vorordentlich mit den Händlern geklärt werden.



Ellen Ehring moderierte den Workshop im Rathaus und konnte hier 30 Bürger, Planer und Verwaltungsmitarbeiter begrüßen. Fotos (3): Michael Bauroth

Nach wie vor sind Umwege nötig

Schmalkalden-Meinungen – Das Landratsamt macht auf aktuelle Verkehrsbehinderungen auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis aufmerksam. Ein Service des Landratsamtes Schmalkalden-Meinungen. Hier eine Auswahl. Weitere aktuelle Informationen über Straßenbaustellen im Freistaat Thüringen sowie Baustellen auf Autobahnen erhalten die Verkehrsteilnehmer über die Internetseite des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr.

K 2591 Alte Straße in der OD Zella-Mehlis: Ab heute bis Donnerstag, 2. Oktober, müssen Anlieger und Betroffene mit Behinderungen wegen Deckensanierungsarbeiten rechnen. Die Arbeiten werden bei halbseitiger Sperrung mit Ampelregulierung durchgeführt.

L 1118 Benshausen – Viernau: Vollsperrung bis 31. Oktober wegen Straßenbauarbeiten zwischen Ortsausgang Benshausen, Bahnhofstraße bis zum Abzweig Bernbach (K 2512). Die Umleitung ist ausgeschildert und führt über Viernau – Schwarz – Benshausen. Eine Zufahrt über Bernbach ist nicht möglich!

B 19 Schwallungen – Zwick (Bereich Mischanlagenzufahrt): Verkehrsbeschränkungen bis 10. Oktober wegen Sanierungsarbeiten am Querdurchlass.

L 1128 Steinbach-Hallenberg: halbseitige Sperrung der Hergeser Allee in Steinbach-Hallenberg bis 15. November wegen Abwasser- und Kabelverlegung. Eine innerörtliche Umleitung ist ausgeschildert.

L 1128 OD Unterschönau und OD Steinbach-Hallenberg: halbseitige Sperrung mit Ampelregelung bis 19. Dezember.

L 1128 OD Oberhof: Gräfenrodaer Straße – Zellaer Straße – Kreisverkehr – Einmündung Jägerstraße Vollsperrung bis 30. Oktober durch Straßenneubau. Eine innerörtliche Umleitung ist ausgeschildert.

In den Herbstferien ist eine Vollsperrung der K 2511 Steinbach-Hallenberg – Altersbach – Rotterode zwischen Altersbach und Steinbach-Hallenberg wegen Deckensanierungsarbeiten geplant. Die Umleitung wird ausgewiesen.

www.baustelleninfo.thueringen.de

Achtung: Anonyme Schrottsammler

Schmalkalden-Meinungen – Gegenwärtig rufen viele Schrottsammler mit Flyern dazu auf, Schrott oder andere Abfälle am Straßenrand zur Abholung bereitzustellen. Da häufig nicht einmal eine korrekte Firmenschrift auf den Flyern zu finden ist, kann weder nachgeprüft werden, wo das Unternehmen ansässig ist, noch, ob das Unternehmen zum Einsammeln überhaupt berechtigt ist. Voraussetzung für die Durchführung einer gewerblichen oder gemeinnützigen Sammlung ist, dass die Tätigkeit vorher beim Thüringer Landesverwaltungsamt Weimar angezeigt werden ist.

Die konkreten Entsorgungswege müssen dort dargelegt werden. Diese behördliche Bestätigung und die Gewerbeanmeldung sollte man sich auf alle Fälle vorlegen lassen, bevor man eine solche gewerbliche Sammlung in Anspruch nimmt. Darauf weist das Landratsamt hin. Wenn beispielsweise Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen, Herde, Spülmaschinen, Kaffeemaschinen oder Computer, Drucker aber auch Fahrzeugbatterien eingesammelt werden, ist dies meist eine nicht zugelassene Aktion. Die Erfassung von Elektro- und Elektronikschrott darf laut Gesetz ausschließlich der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger durchführen, da es sich dabei grundsätzlich um als gefährlich eingestufte Abfälle handelt.

Für weitere Nachfragen wenden sich Interessierte bitte an den Fachdienst Abfall und Altlasten im Landratsamt Schmalkalden-Meinungen unter ☎ (03693) 48 53 68.

Das Beste für Bürger und Stadt rausholen

Seit 2010 steht Kommunikationswirtin Ellen Ehring der Stadt Zella-Mehlis zur Seite in Sachen Demografie- und Strategieberatung. Sie moderierte den Demografieworkshop und die Bürgerbeteiligungen zur Grünen Oase und zum Schubertplatz. Freies Wort kam mit ihr ins Gespräch.

Frau Ehring, macht die Stadt Zella-Mehlis etwas Besonderes, indem sie die Bürger an solchen Projekten der Stadtgestaltung beteiligt?

Die Bürgerbeteiligung und die Vorgehensweise mit dem Fragezeichen haben sich etabliert. Die Bürger können ihre Ideen auf verschiedene Art und Weise einbringen, über das Internet oder über den Briefkasten. Einwohner beteiligen sich, und auch der Einzelhandel zeigt Flaggel. Das ist sehr beachtlich. Und die Stadtverwaltung

setzt sich vorbildlich dafür ein, dass sich verschiedene Bürgergruppen einmischen. Das machen Städte dieser Größe anderswo nicht.

Alleer guten Dinge sind drei, sagt man. Können Sie die drei Beteiligungsprojekte Grüne Oase, Schubertplatz und jetzt Mehliker Markt vergleichen?

Tatsächlich sprechen wir hier bei dreimal schon von einer guten Gewohnheit, einem Ritual. Und diese Veranstaltung war noch professioneller als die vorherigen. Ich muss Anne Schubert ein großes Lob aussprechen. Sie hat das sehr gut organisiert, alle Ideen ausgedrückt, sodass die Teilnehmer des Workshops über die Wünsche und Ideen informiert waren, und auch hier in der Runde hat sie alle Interessensgruppen im Blick gehabt.

Interview



ELLEN EHRLING, Kommunikationswirtin

Erstmalig diesen diemal die Planer schon in diesem frühen Stadium mit am Tisch ...
Das Experiment halte ich für sehr ge-

lungen. Und auch das Format, dass die Teilnehmer des Workshops an Tischen zusammengesessen sind und in unterschiedlichen Gruppen ihre Ideen austauschen konnten, hat sehr gut funktioniert.

Sie sind regelmäßig in Zella-Mehlis. Fallen Ihnen Veränderungen auf?

Ja, es bewegt sich etwas in der Stadt. Zella-Mehlis wird richtig klasse!

In der Umsetzung der Bürgerbeteiligung zum Schubertplatz konnten nicht alle Ideen realisiert werden. Da gab es auch Kritik, dass zum Beispiel der Verkehrsarten nicht umgesetzt wurde, obwohl er ein zentraler Punkt bei den Vorschlägen war. Was sagen Sie dazu?

So eine Bürgerbeteiligung und deren Umsetzung sind ein Prozess. Die Be-

Interview: Heike Jenzowski